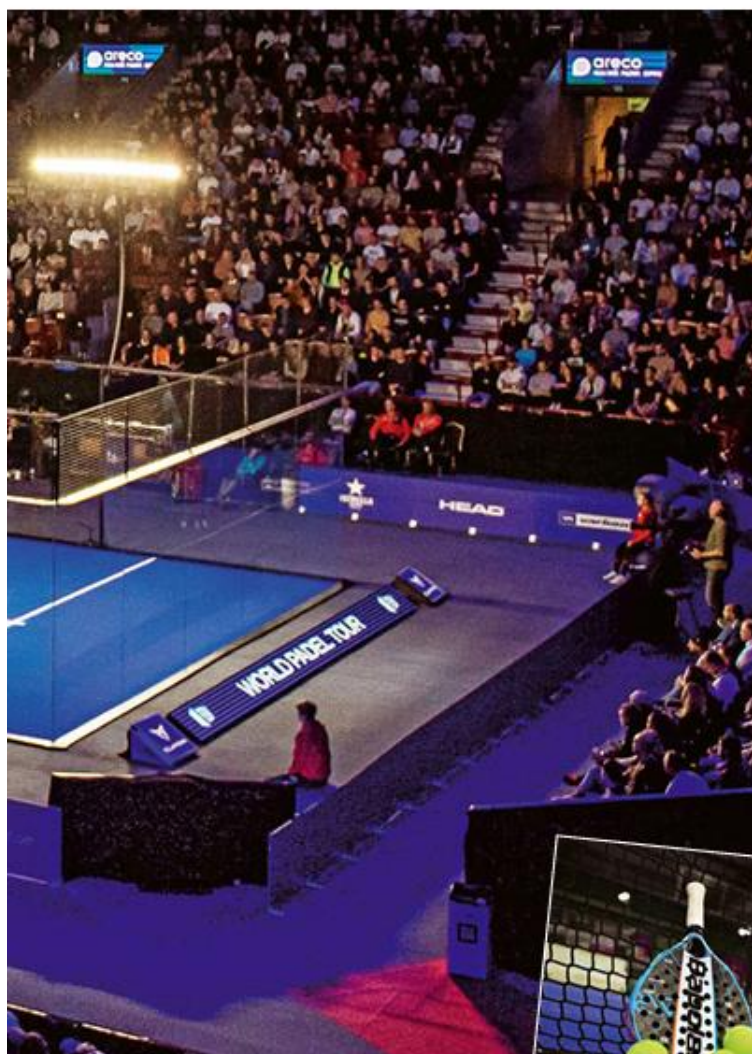




All das ist Padel:
 Leistungssport auf der
 World Tour, Flächen für den
 Breitensport in Fürth.
 Die Ex-Oranje-Stars
 Rafael van der Vaart und
 Ronald de Boer sind aktiv. In
 PadelCity investieren Marcus
 Englert, Jonathan Sierck,
 Hansi Flick und Sebastian
 Weil (Bild rechts, von links).





Zocken wie Messi und Klopp

Was steckt dahinter, dass **PADEL** so groß in Mode ist? Die Entwicklung erinnert an Squash, weil sie von privaten Anlagen ausgeht. Jonathan Sierck treibt sie mit Prominenten wie Hansi Flick voran.

Es wäre keine Übertreibung, würde man Jonathan Sierck als Deutschlands „Mr. Padel“ bezeichnen. Für den heute 30-Jährigen begann seine intensive Beziehung zu dieser hierzulande aufstrebenden Sportart mit Fußball. Genauer gesagt: mit Zinedine Zidane. Oder noch genauer: mit Iker Casillas.

Sierck, der in Südafrika aufwuchs, lernt über private und später geschäftliche Kontakte in Spanien den Padel-Sport kennen. Als er anlässlich des Abschiedsspiels von Zinedine Zidane 2006 in Madrid im Stadion ist, schenkt Reals Torhüter Iker Casillas ihm seinen Padel-Schläger. Und weil die befreundete Madrider Gastfamilie einen eigenen Padel-Platz im Garten hat, kann Sierck den gleich ausprobieren.

Einmal infiziert, erfasst ihn das Padel-Fieber 2017 bei einer Geschäftsreise nach Mallorca und durch den Einfluss spanischer Mitarbeiter in seiner Firma komplett. Nur: Wie viele Jahre zuvor mangelt es nach der Rückkehr nach München an einer Infrastruktur für Padel. Wo sind Plätze? Wo Trainer? Gibt es schon eine Community?

Sierck beginnt also, den Markt und das wachsende Interesse für Padel in Deutschland zu beobachten. Wieder spielt der Fußball eine entscheidende Rolle: Als Sierck nach Hansi Flicks Aus beim FC Bayern München als Co-Autor mit dem Trainer ein Buch schreibt, besuchen sie den früheren Profi-Torhüter (unter anderem beim FC Bayern und dem Nürnberger Club unter Vertrag) Robert „Bobby“ Dekeyser in dessen Haus auf Ibiza.

Auch in Dekeyzers Garten gibt es einen Padel-Platz. Sierck, der bei der Arbeit an dem Buch viel Zeit in Ingolstadt verbringt, verabredet sich nun häufig

Flick und Dekeyser spielen beim Start eine entscheidende Rolle.

mit seinem jüngsten Bruder und einem seiner besten Freunde zum Padel. Aber es nervt, dass sie dafür ständig nach München oder Nürnberg fahren müssen. Daraus entsteht der Entschluss, dass mehrere Personen knapp 30 000 Euro investieren, um sich quasi einen eigenen Platz zu bauen. Es ist die Geburt von „PadelCity“, der Geburtshelfer ist mit seiner Erfahrung im Platzbau Dekeyser. Gemeinsam mit Hansi Flick und den befreundeten Seriengründern und Investoren Marcus Englert und Sebastian Weil (beide ehemals ProSieben/Sat.1) formt Sierck die Firma PadelCity.

Über die „Philosophie dieser Unternehmensgründung“ sagt Sierck heute: „Wir kümmern uns darum, dass Padel-Sport in Deutschland flächendeckend zum Breitensport wird. Wir bauen die Infrastruktur, die Community, eine Akademie, Ligen sowie Event-Systeme auf. Wir sorgen dafür, dass viele Menschen diesen tollen Sport spielen können.“

In den vergangenen 18 Monaten entstanden neun Anlagen, vier weitere werden derzeit fertiggestellt. „Als Marke und rein deutsche Firma sind wir mit PadelCity in Deutschland die Nummer ▶

„Padel ist

eins“, sagt Sierck. Zwei skandinavische Firmen, „Padeloni“ und „We Are Padel“, seien ebenfalls in verschiedenen Städten engagiert. In der Region Köln habe „padelBOX“ viel getan.

Eine eigene Academy ist Teil von PadelCity. Diese könne an jedem Standort ausgerollt werden, so Sierck. Christoph Hanke und Harry Payrleitner, den Chef der Anlage in Fürth (siehe *nebenstehendes Interview*), zählt er zu den Top-Trainern Deutschlands. Beide haben früher Tennisschulen aufgebaut, ehe sie Schläger, Bälle und Court wechselten.

„Wir haben den Eigenbetrieb, indem wir die Anlagen selbst betreiben, den Sportlichen Leiter stellen und auch die Gastronomie bewirtschaften. Und wir haben die Möglichkeit, unser gesamtes Angebotsportfolio als Franchise-Modell anzubieten. Mit dem Franchise-Modell werden wir aber nicht reich, das ist eher ein System, das hilft, den Sport groß zu machen“, betont Sierck.

Dass Padel unter Fußball-Stars populär ist und immer populärer wird, hilft natürlich. Cristiano Ronaldo und Lionel Messi spielen es, ebenso Thiago und Mohamed Salah. Jürgen Klopp misst sich nicht nur regelmäßig mit seinem Trainerteam in Liverpool. Sein Sohn Marc und er engagieren sich großflächig mit dem „Padel FC“ in Berlin. Der DFB stellte Flick und der Nationalelf bei der WM in Katar einen Court zur Verfügung. Derzeit wird auch im Golf-Resort Weimarer Land eine Padel-Halle errichtet, damit sich vor der EM die deutschen Nationalspieler und während der EM die englischen auf diese Weise austoben können.

Der Padel-Court ist ein rechteckiges Spielfeld von zehn Metern Breite und 20 Metern Länge. Sierck: „Zwei Tennis- in vier Padelplätze umzuwandeln, haben wir in Wiesbaden, Ravensburg und in Erding umgesetzt.“ Bedeutend sei nicht nur die Spiel- und Ausläuffläche, sondern auch die Deckenhöhe. „In dem Sport ist einer der wichtigsten Schläge der Lob. Ich überlobe die Gegenspieler und kann dadurch wieder vor ans Netz. Vor allem die guten Spieler machen die Punkte, wenn sie vorne die Netzposition einnehmen.“ Die benötigte Deckenhöhe betrage mindestens acht Meter.

„Die Lernkurve beim Padel ist sehr steil und der Einstieg einfach. Man sagt, Padel ist ein Spiel, das leicht zu erlernen und schwer zu meistern ist. Jeder Mensch, der über eine geübte Hand-Augen-Koordination verfügt, kann bereits bei seinem

PADEL-FAKTEN

Glas, Hüfthöhe & GPS

- Padel ist ein Schlägersport, der im Doppel gespielt wird.
- Das Spielfeld misst 10 x 20 Meter und ist von Glaswänden und einem Gitterzaun umgeben.
- Punkte werden wie im Tennis gezählt, inklusive Tie-Break. Gespielt wird im Best-of-three-Format.
- Beim Aufschlag muss der Ball einmal auf den Boden geprellt werden und darf dann maximal aus Hüfthöhe gespielt werden.
- Trifft der Ball Glas oder Gitter ohne Bodenkontakt, ist es ein Punktverlust.
- Das Glas ist ein Kernelement des Spiels und gibt den Verteidigern die Möglichkeit, den Ball nach dem Kontakt mit einem und zwei Gläsern zu spielen – notfalls auch über die eigene Glaswand.
- Seit 2021 werden deutsche Meisterschaften in Altersklassen ausgespielt (Damen/Herrn sowie Ü 35, Ü 45 und Ü 55).
- Seit einigen Jahren existieren eine Bundesliga und 2. Liga, seit 2024 auch Regionalligen.
- Mit über 1000 Turnieren in verschiedenen Kategorien ist die German Padel Series 2024 die größte nationale Turnierserie.
- Ein Highlight sind die GPS-Masters-Turniere mit Auftakt am 12. April in Braunschweig.

ersten Padel-Spiel Spaß haben. Zumal, wenn er andere Schläger-Ball-Spiele kennt“, berichtet Sierck.

Aktuell spielen bereits mehr als 20 000 Menschen jeden Monat auf den Anlagen von PadelCity, Tendenz steigend. Am Beispiel Ingolstadt sieht Sierck die große Zugkraft für in Deutschland lebende Berufstätige oder Studierende aus Ländern wie Portugal, Spanien oder Italien. Aber wie ist der offizielle sportliche Wettbewerb organisiert? Derzeit kann noch jede Padel-Anlage, sofern sie eine gewisse Größe hat, ein Bundesliga-Team stellen. Es gibt mehrere Ligen, die über den Deutschen Padel Verband (DPV) organisiert sind. Auch eine Nationalmannschaft existiert, es werden Europa- und Weltmeisterschaften ausgetragen. Katar sicherte sich die Rechte an den globalen Titelkämpfen.

Auf Sponsoreseite haben Marken wie Cupra, Sixt, Hugo Boss, Falke, HanseMerkur das Thema für sich entdeckt. Sportausrüster wie Babolat, Head, Adidas, Puma sowieso. Es dürfte nicht mehr lange dauern, bis die ersten Spitzenspieler ihren Lebensunterhalt durch Padel verdienen können.

Sierck selbst verlässt sich nicht nur auf dieses Spielfeld. Während des Studiums der Philosophie baute er drei Firmen im Event- und Bildungs-Bereich auf. Er befasst sich vorwiegend mit Leadership-Themen und stellte soeben sein sechstes Buch fertig, diesmal mit Basketball-Weltmeister-Trainer Gordon Herbert. Unterdessen wuchs die Zahl prominenter Gesellschafter bei PadelCity weiter an. Darunter die (Ex-)Fußball-Profis Marcel Schmelzer, Sonny Kittel, Fabian Bredlow, Gonzalo Castro und Pascal Stenzel sowie der frühere Tennis-Star Tommy Haas.

JÖRG JAKOB

Zwei Stunden vor dem Interview-Termin sitzt Harry Payrleitner im Bistro der Padel-Halle am Laptop und bespricht Buchungssysteme und Abo-Modelle. Eigentlich ist der Endvierziger Trainer dieser weltweit am schnellsten wachsenden Sportart, doch als Manager der gesamten Anlage in Fürth kümmert er sich auch um viel Organisatorisches. Vor dem Gespräch wird erst mal eine Runde gespielt. Erst ein höfliches Hin und Her, doch schnell wird es sportlicher. Die Verlockung, sich auszutesten und Paroli zu bieten, ist groß. Warum das so ist, klärt sich beim anschließenden Gespräch.

Herr Payrleitner, wie heißt der Sport, den Sie betreiben: Padel oder Padel-Tennis?

Wenn ich den Zusatz Tennis weglasse, dann meinen die Leute, ich lasse ein Boot zu Wasser und rudere durch die Gegend. Deswegen ist es für viele klarer, das Wort Tennis dazuzupacken. Auch wenn wir Padel-Spieler uns gegen diesen Zusatz wehren.

Egal, wie man Padel nun nennt, die Sportart liegt voll im Trend.

Ich mag diesen Begriff Trendsport nicht besonders. Ich bin mir sehr sicher, dass Padel ein Breitensport wird. Padel ist für jeden Sportler und jeden Nichtsportler, egal welcher Altersklasse, geeignet. Unser

„Die Möglichkeit, sich zu verbessern, ist viel größer als im Tennis.“

Hauptproblem ist die geringe Anzahl an Indoor-Anlagen. In Bayern haben wir aktuell 13 Hallenplätze, das sagt alles. Ich denke, Padel steckt in fortgeschrittenen Kinderschuhen. Unsere Hausaufgaben heißen: Trainingsmöglichkeiten schaffen und die Kinder- und Jugendarbeit forcieren. **Tennis, Squash – welche Vorkenntnisse helfen bei Padel am meisten?** Beides. Beim Tennis ist die Technik ähnlich, man braucht die Slice-Schläge, den Volley und das Ballgefühl. Vom Squash nimmt man das Sprungverhalten des Balles mit, wenn er von den Scheiben ins Spielfeld zurückkommt. Weil man Padel immer als Doppel spielt, nimmt man auch von allen Teamsportarten etwas mit – besonders das dreidimensionale Sehen und das Verständnis, Räume zu schaffen.

Heute haben die meisten ja eh kaum mehr Zeit für ein Hobby – und bei Padel



Das Profitum lässt grüßen: Die Rechte an der WM hält Katar. Die Anzahl der Sponsoren nimmt zu.

Payrleitner über die Unterschiede zum Tennis und warum so viele Fußballer Bock darauf haben

immer eine taktische Gratwanderung“

müssen gleich vier Terminkalender abgeglichen werden.

Es ist gar nicht mehr so schwierig, Spieler zu finden, die sich für ein Padel-Match zusammenschließen. Wir organisieren das über WhatsApp-Gruppen oder unser Buchungssystem. Ein Spieler stellt ein Match ein und sucht, nach Spielstärken sortiert, seine Partner. Bei Padel geht es auch sehr viel über die Community, die so relativ einfach und schnell wachsen kann. Und wenn ich über das Buchungssystem ein Taktik-Training anbiete, dann ist das sofort ausgebucht.

Sie erwähnen die Spielstärken: Welche Kategorien gibt es konkret?

Die unterschiedlichen Spielstärken sind nicht so breit gefächert wie beim Tennis. Wir unterscheiden drei Gruppen – Starters, Advanced und Experts. Natürlich gibt es auch Professionals, aber das hat nichts mit Breitensport zu tun.

Wie durchlässig sind diese Leistungskategorien?

Die Verbesserungsmöglichkeiten sind viel größer als im Tennis, weil es dort sehr viel um Schlagtechnik geht. Das ist bei Padel komplett anders, deswegen ist auch die Frustrationsgrenze deutlich weiter weg. Der Sprung vom Starter zum Advanced geht mit einem überschaubaren Aufwand ziemlich zügig.

Heißt das, dass der Ausgang der Matches häufig offen ist?

Das ist eines der Geheimnisse des Padel-Erfolgs. Wenn ich die Technik eines Tennisspielers sehe, dann kann ich zu 95 Prozent vorhersagen, ob ich gegen ihn gewinne oder verliere. Das ist beim Padel anders, vor allem weil das Defensivspiel sehr dominant ist. Man verliert Matches auch gegen Spieler, die keine Super-Vorhand oder einen starken Volley haben.

Well sie es schaffen, das Spiel immer wieder langsam zu machen. Das Langsame, das Taktische, das weniger Kraftvolle – dadurch eignet sich Padel auch bestens für Mixed-Duelle. **Da fällt einem sofort der Aufschlag als Waffe oder eben als Handicap ein: Welche Rolle spielt er bei Padel?**

Ganz nebensächlich ist der Aufschlag nicht, aber er ist eher strategisch wichtig. Beim Tennis macht der Aufschlag häufig einen Klassenunterschied aus, weil er darauf ausgerichtet ist, so schnell wie möglich in die Offensive zu kommen, um zu punkten. Beim Padel ist der Aufschlag nur der Beginn eines in der Regel langen Ballwechsels. Und das macht auch für die technisch weniger starken Spieler den Spaß aus.



Vorbildliche Haltung: Harry Payrleitner bei einer Rückhand, wobei die Schlagtechnik bei Padel gar keine so große Rolle spielt.

Sprich, Ballwechsel sind auch auf niedrigerem Niveau spektakulär.

Ja, das kann man so sagen. Offensive Wechsel mit Volley-Aktionen am Netz und defensive nach gelungenem Lob wechseln sich oft ab. Und das liegt eben an der relativ großen Unwichtigkeit des Aufschlags. Mangelnde Technik oder fehlende Kraft kann man gut kompensieren, taktische Fehlentscheidungen sind oft fatal.

Sie sprachen vom Räume-Schaffen und dreidimensionalem Sehen. Das klingt jetzt mehr nach Positionsspiel à la Guardiola als nach Padel-Taktik. Was gibt es da zu trainieren?

Ein Fußballer hat immer das 360-Grad-Sehen. Er hat immer das Vorausdenken, das Antizipieren. Er sucht mit dem nächsten oder übernächsten Pass freie Räume. Oder eine Mannschaft stresst den Gegner so sehr, dass er sich nicht mehr zu helfen weiß. Genau das macht Padel aus. Es ist ein absolutes Geduldsspiel, in dem um die richtige Taktik gezoxt wird. Das passt bestens zum Fußball, denn jeder Fußballer ist auch ein Zocker. Und wenn dieses taktische Abwägen auch noch Spaß macht, wundert es mich überhaupt nicht, dass so viele Fußballer Bock auf Padel haben. **Geduld ist nicht jedermanns Sache. Was machen die Ungeduldigen?** Ich hatte dafür ein Schlüsselerelebnis. 2018 bei der Weltmeisterschaft der

Man muss jede Sekunde Entscheidungen treffen, auch weil sich das Sprungverhalten des Balles durch das Einbeziehen der Scheiben ähnlich ungeplant verändern kann wie durch das Eingreifen eines Gegners. Und weil man Padel im Doppel spielt, ist auch der Teamgedanke extrem ausgeprägt. Das hilft Fußballern enorm,

„Du musst nicht gewinnen, du musst dafür sorgen, dass der andere verliert.“

sodass sie bei Padel sehr schnell reinfunden – auch im Gegensatz zum Tennis, wo es viel ums Einzelkämpfertum geht.

Das alles erklärt, warum Fußball-Größen wie Jürgen Klopp, Hansi Flick oder Manuel Neuer dem Padel so offen gegenüberstehen und es in ihren Trainingsalltag einbauen. Sprechen wir über die Verletzungsgefahren: Würden Sie Manuel Neuer eher das Skifahren oder das Padel-Spielen verbieten?

Padel ist definitiv schonender für die Gelenke, das Spiel ist langsamer als Tennis oder Squash. Natürlich kann man bei Padel umknicken, aber wenn er das mit Fußballschuhen und Gegnerkontakt zu verhindern weiß, dann sehe ich da wenige Gefahren. Ich würde deshalb Manuel Neuer eher das Ski-Tourengehen verbieten. **Blicken wir noch kurz in die Zukunft: Welche Entwicklung des Padel würde Sie glücklich machen?**

Ich wäre total happy, wenn wir in den nächsten zwei Jahren die Anzahl der Courts in Deutschland verdoppeln, in drei Jahren verdreifachen könnten, sodass viele Menschen diesen Sport ausprobieren oder dauerhaft spielen können. Mit mehr Anlagen könnten wir auch besser in die Trainerausbildung investieren und letztlich einen Mannschaftsbetrieb aufsetzen, der regional verankert ist. Denn aktuell sind Turniere immer noch mit weiten Reisen innerhalb Deutschlands verbunden. **INTERVIEW: BERND STAIB**

Senioren sagte einer meiner Gegner zu mir: „Harry, du hast Feuer für diesen Sport. Aber du verstehst das Spiel überhaupt nicht. Du musst dieses Spiel nicht gewinnen, du musst dafür sorgen, dass der andere verliert.“ Wenn du das mal verstanden hast, versuchst du nicht ständig Bälle zu töten, die man beim Padel nicht töten kann.

Heißt, die Geduldigen spielen sich 1000-mal den Ball hin und her, bis einer einschläft?

Ab einem gewissen Level muss ich schon auch Druck machen. Nur mit Tiki-Taka komme ich dann auch nicht weiter. Aber das Abwägen zwischen Geduldigkeit und Ins-Risiko-gehen, das Zocken eben, das bleibt beim Padel immer eine taktische Gratwanderung.

Welche Parallelen gibt es noch zwischen Padel und Fußball?



Auf Erkundungstrip: kicker-Redakteur Bernd Staib (re.) bei Harry Payrleitner, einem der führenden Padel-Trainer.